



Oberpfälzer Schützenbund e.V.

Richtlinie

für das Ausstellen von

Bescheinigungen gemäß § 14 WaffG

Gültig seit 25.11.2018

(durch Beschluss des Präsidiums des Oberpfälzer Schützenbundes vom 20.11.2018)

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1. Grundsätzliches	3
1.1 Alterserfordernis	3
1.2 Zuverlässigkeit und persönliche Eignung (§§ 5 und 6 WaffG)	3
1.3 Sachkunde (§ 7 WaffG)	3
2. § 14 Abs. 2 WaffG – Kontingentswaffen	3
2.1 Definition „... mindestens seit 12 Monaten...“	4
2.2 Definition „regelmäßig“	4
2.3 Definition des Begriffes „zugelassen“	4
2.4 Definition des Begriffes „erforderlich“	5
2.5 Anzahl der nach § 14 Abs. 2 WaffG genehmigungsfähigen Waffen	5
2.6 Prüfung der Anzahl an vorhandenen Waffen	5
3. § 14 Abs. 3 WaffG – über das Kontingent hinausgehende Waffen	5
3.1 Definition „weitere Sportdisziplin“	5
3.2 Definition „Wettkampfsport“	5
4. Gelbe Sportschützen WBK	7
5. Nachweise	7

1. Grundsätzliches

Diese Richtlinie beschreibt die Rahmenbedingungen für die Voraussetzungen der Erteilung einer Bedürfnisbescheinigung gemäß §14 WaffG durch den Oberpfälzer Schützenbund e. V. im Auftrag des DSB. Zuständig für die Bescheinigungen ist der Beauftragte des Landesverbandes. Die nachfolgenden Ausführungen gelten für weibliche und männliche Personen, auch wenn dies aus sprachlichen Gründen nicht gesondert hervorgehoben wird.

Auch wenn für die Bedürfnisbestätigung gegenüber der Behörde ausschließlich die Unterschrift des OSB entscheidend ist, ist eine Einbeziehung der Vereine in die Bedürfnisprüfung unabdingbar, da diese ihre Mitglieder in der Regel besser kennen als der Landesverband. Daher sind alle Unterlagen im Vorfeld von den Vereinsvorsitzenden oder seinen Beauftragten zu prüfen und die Prüfung ist durch Unterschrift/Stempel zu bestätigen. Die Unterlagen sind über den Verein an den Verband zu senden. Nicht unterschriebene Bedürfnisse werden vom Verband nicht bearbeitet. Fehlerhafte Unterlagen werden dem Verein zurückgesandt.

1.1 Altersefordernis:

Grundsätzlich muss man **18 Jahre** alt sein. Der Erwerb und Besitz von Schusswaffen ist dann jedoch auf Schusswaffen im Kal. .22 l.r. und Flinten mit Kal. 12 oder kleiner beschränkt.

Zum Erwerb großkalibriger Waffen muss man mindestens **21 Jahre** alt sein. (§ 2 Abs. 1 WaffG) Darüber hinaus wird bei Erstbeantragung großkalibriger Waffen ein fachpsychologisches Gutachten benötigt, wenn der Antragsteller unter **25 Jahren** ist.

1.2 Zuverlässigkeit (§ 5 WaffG) und persönliche Eignung (§ 6 WaffG)

Dieses wird von der zuständigen Ordnungsbehörde geprüft.

1.3 Sachkunde (§7 WaffG)

Es werden Sachkundeprüfungen von durch das Bundesverwaltungsamt anerkannten Fachverbänden anerkannt. Dies sind zurzeit neben dem DSB die Verbände BDS, BDMP, DSU und der Reservistenverband der Bundeswehr. Zeugnisse von gewerblichen Anbietern oder Vereinen werden anerkannt, wenn Sie den Anforderungen für Sportschützen und den Vorgaben des Deutschen Schützenbundes entsprechen und staatlich zugelassen sind. Die staatliche Anerkennung muss auf dem Zeugnis vermerkt sein oder ist durch eine entsprechende Bestätigung nachzuweisen. Prüfungen, die nicht gemäß § 3 Absatz 4 Nr. 1 AWaffV vor Durchführung der zuständigen Ordnungsbehörde angezeigt wurden, werden nicht anerkannt! Die Zeugnisse müssen den Lehrumfang und die zuständige Ordnungsbehörde ausweisen und müssen nach dem 01.04.2003 abgelegt worden sein. Eine Ausbildung als Polizeivollzugsbeamter, Bewachungsunternehmen o.ä. reicht nicht als Nachweis der Sachkunde aus.

2. § 14 Abs. 2. WaffG - Kontingentswaffen

§ 14 WaffG sieht im Absatz 2 vor, dass das Bedürfnis zum Erwerb und Besitz von Schusswaffen bei Mitgliedern eines Schießsportvereins anerkannt wird, wenn dieser Verein einem anerkannten Schießsportverband angehört.

Dabei ist durch eine Bescheinigung des anerkannten Verbandes glaubhaft zu machen, dass

- das Mitglied seit mindestens 12 Monaten den Schießsport regelmäßig in einem Verein als Sportschütze betreibt und
- die zu erwerbende Waffe für eine Sportdisziplin nach der Sportordnung des Schießsportverbandes zugelassen und erforderlich ist

2.1 Definition „... mindestens seit 12 Monaten ...“

Entweder

- mittelbares Mitglied und Verein sind seit mindestens 12 Monaten Mitglied im OSB
 die Bedingungen des § 14 Abs. 2 Nr. 1 WaffG sind erfüllt

oder

- das mittelbare Mitglied ist nachweislich seit mindestens 12 Monaten Mitglied im DSB, aber noch keine 12 Monate im derzeitigen Verein (war vorher in einem anderen DSB-Verein)
 die Bedingungen des § 14 Abs. 2 Nr. 1 WaffG sind erfüllt. Hier ist unter Umständen die Bestätigung beider Vereine (vorheriger und aktueller) einzuholen. Eine Anerkennung von Zeiten in einem anderen anerkannten Dachverband ist nach Prüfung möglich, die Mindestzeit beim DSB/OSB beträgt jedoch mindestens 6 Monate

2.2 Definition „regelmäßig“

Innerhalb des DSB/OSB gilt:

Grundsätzlich sind alle schießsportlichen Aktivitäten des Mitglieds zu berücksichtigen. D.h. neben den Trainingseinheiten gemäß Sportordnung zählt auch die Teilnahme an Wettkämpfen dazu. Der Nachweis erfolgt über das Formblatt „Nachweis der Sportschützeigenschaften“ oder über das persönliche Schießbuch des Mitglieds sofern es alle Angaben beinhaltet, das in Kopie dem Antrag beizulegen ist (Kopie der letzten 12 Monate). Als Mindestzahl werden in den vergangenen 12 Monaten jeweils 1 Trainingseinheit pro Monat oder insgesamt 18 Trainingseinheiten gefordert, wenn nicht mindestens einmal monatlich geschossen wurde. Der Gesetzgeber hat in seiner Erläuterung zum Waffengesetz während dieser geforderten 12 Monate eine maximale Ausfallzeit von zwei Monaten akzeptiert. Sollten innerhalb des dargestellten Jahreszeitraumes eine maximale Fehlzeit von zwei Monaten vorhanden sein, kann man gerade noch von einem regelmäßigen Schießen sprechen, dann müssen Sie mindestens 18 x während des Jahreszeitraums einigermaßen regelmäßig geschossen haben.

Abweichend von der gesetzlich geforderten Regelmäßigkeit während der vergangenen zwölf Monaten übt also auch der Schütze / die Schützin aus, der/die regelmäßig aus, der nicht jeden Monat trainiert, aber statt eines regelmäßigen Trainings ein intensiveres Trainingsprogramm (auch mit längeren Pausen) absolviert, welche(r) sich in einem Kader des Oberpfälzer Schützenbundes befindet. Diese Schützen/innen nehmen an sehr intensiven Trainingseinheiten teil, welche auch vom Leiter des Kadere entsprechend bestätigt werden. Diese Schützen/innen werden auch aufgefordert, außerhalb der Kaderschulung, die vorgegebenen Trainingseinheiten einzuhalten und umzusetzen. Die Übungen müssen nach

dem Regelwerk des DSB/OSB stattfinden. Übungen anderer anerkannter Schießsportverbände werden grundsätzlich anerkannt.

2.3 Definition des Begriffes „zugelassen“

Zugelassen sind alle Kurz-/Langwaffen die den Eckpunkten der Sportordnung des DSB/OSB entsprechen.

2.4 Definition des Begriffes „erforderlich“

Bei der Prüfung der Erforderlichkeit ist zu prüfen, ob die beantragte Waffe für den Antragsteller zur Ausübung seines Sportes notwendig ist. Grundsätzlich wird pro Disziplin das Bedürfnis für eine Waffe bestätigt.

2.5 Anzahl der nach § 14 Abs. 2 WaffG genehmigungsfähigen Waffen

Aus § 14 Abs. 3 WaffG ergibt sich, dass Bescheinigungen nach Absatz 2 nur ausgestellt werden dürfen für

- die ersten zwei Kurzwaffen
- die ersten drei Selbstlade-Langwaffen

2.6 Prüfung der Anzahl der vorhandenen Waffen

Zur Prüfung der Anzahl der bereits vorhandenen Waffen muss der Antragsteller Kopien aller seiner bereits erteilten Waffenbesitzkarten dem Antrag beifügen. Diese verbleiben beim LV.

3. § 14 Abs 3. WaffG - über das Kontingent hinausgehende Waffen

§ 14 Abs. 3 WaffG erlaubt den Erwerb von über das unter Ziff. 2.5 genannte Kontingent nur, wenn der schießsportliche Verband eine Bescheinigung ausstellt, in der glaubhaft gemacht wird, dass der Antragsteller die weitere Waffe

- zur Ausübung einer weiteren Sportdisziplin oder
- zur Ausübung des Wettkampfsportes benötigt

Beides setzt die Teilnahme an Wettkämpfen voraus.

3.1 Bescheinigung nach § 14 Abs. 3 Nr. 1 WaffG

Dies setzt voraus, dass der Antragsteller noch keine geeignete Waffe für eine Disziplin des DSB/OSB hat. Hierzu muss die Disziplin mit der Regelnummer im Antrag angegeben werden. Zur Prüfung der Anzahl der bereits vorhandenen Waffen muss der Antragsteller Kopien aller seiner bereits erteilten Waffenbesitzkarten dem Antrag beifügen. Diese verbleiben beim LV. Ist aus der Anlage nicht ersichtlich, warum eine bereits vorhandene Waffe nicht für die weitere Disziplin geeignet ist, so ist dies auf einem gesonderten Blatt zu vermerken.

Die Beurteilung, ob eine bereits vorhandene Waffe geeignet ist oder nicht, obliegt abschließend dem Verband. Die Beurteilung, ob eine Waffe für eine weitere Sportdisziplin erforderlich ist, ist auch vom Einsatz der bereits vorhandenen Waffen abhängig.

3.2 Bescheinigung nach § 14 Abs. 3 Nr. 2 WaffG

Die Voraussetzungen, unter denen ein Sportschütze nach § 14 Abs. 3 WaffG eine Sportwaffe über das Grundkontingent hinaus erwerben und besitzen darf, wurden um das Erfordernis ergänzt, dass der Sportschütze „regelmäßig an Schießsportwettkämpfen teilgenommen hat“. Diese Formulierung wirft Auslegungsfragen zur Frage der erforderlichen Wettkampfebene, der Waffenart und der Intensität der Wettkampfteilnahme auf. Gesetzgeberisches Ziel ist es, den Sportschützen Erwerb und Besitz von eigenen Sportwaffen über das Grundkontingent hinaus zu ermöglichen, die ihren Sport aktiv betreiben.

Das bedeutet:

- **Wettkampfebene:**

Schießsportwettkämpfe im Sinn des § 14 Abs. 3 WaffG sind alle nach den jeweiligen Verbandsregeln ausgeschriebene schießsportliche Veranstaltungen mindestens auf Vereinsebene, die einem Leistungsvergleich dienen. Es ist insbesondere nicht erforderlich, dass die Veranstaltung z. B. auf gau- oder landesweiter Ebene stattfindet. Die Voraussetzungen erfüllen vielmehr auch organisierte vereinsinterne Wettkämpfe oder Wettkämpfe zwischen Vereinen. Ausreichender, verlässlicher Ansatzpunkt für das Erfordernis eines organisierten Wettkampfes ist, dass er nach den jeweiligen Verbandsregeln ausgeschrieben wurde.

- **Waffenart:**

Ein Sportschütze muss an den Wettkämpfen nur mit der Waffenart, die er erwerben und besitzen will, teilgenommen haben, d. h. mit einer (erlaubnispflichtigen) Kurzwaffe oder einer (erlaubnispflichtigen) Langwaffe. Nicht erforderlich ist es dagegen, dass der Sportschütze bereits mit dem konkret gewünschten Waffentyp an Wettkämpfen geschossen hat.

- **Regelmäßigkeit:**

Der in § 14 Abs. 3 WaffG verwendete Begriff „regelmäßig“ kann nicht mit dem in Nr. 2.2 beschriebenen Begriff des § 14 Abs. 2 WaffG gleichgesetzt werden, da er nicht an Trainingseinheiten, sondern an eine Wettkampfteilnahme anknüpft und eine andere Zielrichtung verfolgt. Die Teilnahme an 18 Wettkämpfen im Jahr wäre selbst für Sportschützen im Leistungsbereich kaum zu erfüllen. Eine „regelmäßige“ Wettkampfteilnahme im Sinne des § 14 Abs. 3 WaffG verlangt daher nur eine gewisse Teilnahmehäufigkeit, die den Schluss zulässt, dass sich der Sportschütze aktiv am Schießsport beteiligt. (grundsätzlich 2 Wettkämpfe mit der beantragten Waffenart innerhalb der letzten 24 Monate).

Anerkannt werden Wettkämpfe, die nach den Regeln des DSB/OSB ausgeschrieben wurden. Wettkämpfe anderer anerkannter Schießsportverbände werden grundsätzlich nicht anerkannt. Die Teilnahme des Antragstellers an den entsprechenden Wettkämpfen kann durch Urkunden oder Ergebnislisten nachgewiesen werden. Die Unterlagen sind durch Stempel und Unterschrift des vertretungsberechtigten Vereinsvorstandes zu bestätigen.

- **Nachweis:**

Als Nachweis dient der Nachweis der Sportschützeigenschaften, bei der in der Spalte „ Art des Wettkampfes“ dieses eingetragen wird. Ergebnislisten, Urkunden oder ähnliches müssen in Kopie beigelegt werden. Die Waffe kann zur Leistungssteigerung erworben werden, wenn der Antragsteller glaubhaft macht, dass die neu zu erwerbende Waffe ein größeres Leistungspotential eröffnet.

4. § 14 Abs. 4 WaffG - Gelbe Sportschützen WBK

Diese wird auf Antrag nach einer Mindestmitgliedsdauer von 12 Monaten im DSB/OSB und der geforderten Aktivitätseinheiten erteilt. Nachzuweisen sind dabei die regelmäßigen Übungen mit mindestens einer erlaubnispflichtigen Waffe.

5. Nachweise

Jedem Antrag sind folgende Nachweise beizufügen:

- Kopien aller WBK(s)
- Formblatt gem. Anlage A bzw. B
- Nachweis über die Sportschützeigenschaft (12 Monate vor Antragstellung)
- Bei Anträgen gem. § 14 (3) WaffG Nachweise über die Teilnahme an den entsprechenden Meisterschaften (z.B. Kopien der Urkunden, Ergebnislisten etc.).

Die Anträge müssen mit Schreibmaschine/PC oder mindestens in Druckbuchstaben ausgefüllt werden. Anträge, die nicht lesbar sind, können nicht bearbeitet werden.

Nach Prüfung verbleiben diese Unterlagen beim Landesverband.

- **Bearbeitungsgebühr**
Für die Bearbeitung eines Antrags (auch bei Erstantrag) wird eine Gebühr von 25,00 € erhoben. Das Geld ist **nach Erhalt einer Rechnung** an das angegebene Konto beim Landesverband zu überweisen.
- **Schießstandnachweis**
Der Verein muss im Antragformular auf Seite 2 unter anderem bestätigen, dass die notwendigen Standanlagen für die beantragte Disziplin (bei Antrag auf eine bestimmte Waffe/grüne WBK) oder für erlaubnispflichtige Waffen überhaupt (bei Antrag auf eine WBK für Sportschützen/gelbe WBK) in eigenem Besitz zu haben oder ein Nutzungsrecht nachweisen zu können.

Der Verband behält sich vor, Schießstandnachweise zu überprüfen.